

www.daskino.at

MAUDIE

Kanada 2016; Regie: Atsling Walsh; Drehbuch: Sherry White; Kamera: Guy Godfree; Musik: Michael Timmins; mit: Sally Hawkins, Ethan Hawke, Karl Mächelt; u.a.; 115 Min; engl. OmU

Kanada in den 1930er Jahren. Everett Lewis lebt als Fischhändler zurückgezogen an der Ostküste. Als er sich dazu entschließt, eine Haushälterin zu engagieren, meldet sich auf seine Annonce nur Maud Dowley. Maud leidet seit ihrer Kindheit an einer schweren Form der Arthritis, sie humpelt und ihre Hände sind verkrüppelt. Angetrieben wird sie von ihrer großen Leidenschaft, der Malerei. Die ersten Ölfarben bekommt sie von Everett geschenkt, der längst erkannt hat, dass Maud als Haushälterin nichts taugt. Statt zu putzen, bemalt sie das ganze Haus mit farbenfrohen Bildern - und weckt damit zunehmend die Gefühle des mürrischen Everett.

MAUDIE erzählt die wahre Geschichte von Maud Lewis, die sich gegen ihren körperlichen Verfall auflehnt, ihr Glück in der Kunst findet und in den letzten Jahren ihres Lebens schließlich Anerkennung als Folk-Art-Künstlerin erfährt. Die spröde Liebe zwischen dem eigenwilligen Paar findet ihre Entsprechung in der kargen Landschaft von Kanadas Atlantikküste. In der Rolle von Maud versprüht Sally Hawkins ihren bewährt lebensbejahenden Charme.

HAPPY END

Frankreich/Österreich/Deutschland 2017; Regie/Drehbuch: Michael Haneke; Kamera: Christian Berger; mit: Isabelle Huppert, Jean-Louis Trintignant, Mathieu Kassovitz, u.a.; 107 Min; Franz. OmU

Der Laurent-Clañ führt in der französischen Hafenstadt Calais ein florierendes Baunternehmen. Patriarch der Familie ist der greise George, der schon lange seine Lebenslust verloren hat. Seine Kinder Anne und Thomas leiten das Unternehmen, das sich gerade in einen Regressfall verstrickt sieht. Annes Sohn Pierre soll das Unternehmen eines Tages leiten, zeigt jedoch keinerlei Talent oder Interesse an Arbeit. Thomas wiederum hat gerade seine 13-jährige Tochter Eve aufgenommen, nachdem ihre Mutter, Thomas erste Frau, Selbstmord begangen hat.

Zum zweiten Mal nach AMOUR spielen Jean-Louis Trintignant und Isabelle Huppert in einem Michael Haneke-Film Vater und Tochter. Die Momentaufnahmen aus dem Leben dieser bürgerlichen Familie wirken wie ein Best Of der bisherigen Filme des österreichischen Regisseurs: HAPPY END erzählt von eisgekühlten Gefühlen, Schuld, Sühne, den Abgründen der Kommunikationstechnologie, Sterbehilfe und ganz nebenbei auch von Migration.

»HAPPY END ist ein satirischer Albtraum des Reichtums im großbürgerlichen Europa. So klar, brillant und unverwundlich wie Halogenlicht.« (THE GUARDIAN).



WEIT. DIE GESCHICHTE VON EINEM WEG UM DIE WELT

Deutschland 2017; Regie/Drehbuch/Kamera/Darsteller: Patrick Alliger, Gwendolin Weisser; Musik: Isaac Friesen, Falk Schönfelder; 127 Min

Im Frühling 2013 packen Patrick und Gwen ihre Rucksäcke, um sich auf einen langen Weg um die Welt zu machen. Das Ziel ist es, nicht mehr als fünf Euro am Tag auszugeben. Von ihrer Heimatstadt Freiburg soll es westlich in den Osten gehen, bis sie irgendwann aus dem Westen wieder nach Hause kehren. Und das alles über Land und Wasser. Fliegen wollen die beiden nie. Per Anhalter reisen sie los, über den Balkan nach Moskau, dann in den Iran, nach Pakistan, Indien, China. Sie suchen stets den unmittelbaren Kontakt zu den Menschen, sind mitndm in ihrem Alltag. Im sibirischen Irkutsk dann die Überraschung: Gwen ist schwanger. Nach der Geburt ihres Sohnes verlangsamt die junge Familie ihren Reiserhythmus. Insgesamt 3 Jahre und 110 Tage wird das junge Paar am Ende unterwegs gewesen sein.

Der Dokumentarfilm WEIT, mittels eines Crowdfunding-Projekts finanziert, hat sich seit seiner Premiere im März 2017 in einem Kino in Freiburg zum Überraschungserfolg entwickelt. Neben dem Film, der auf sehr authentische Weise diese spektakuläre Weltreise dokumentiert, ist mittlerweile auch ein Reisemagazin entstanden.

KÖRPER UND SEELE TESTRÖL ÉS LÉLEKRÖL

Ungarn 2017; Regie/Drehbuch: Ildikó Enyedi; Kamera: Máté Herbai; Musik: Ádám Balázs; mit: Alexandra Borbély, Géza Morcsányi, Réka Tenki, u.a.; 116 Min; ungar. OmU

Als die autistische Mária in einem Schlachthaus ihren Job als Qualitätskontrolleurin antritt, wird sie von den meisten Kollegen gemieden. Nur zu dem halbseitig gelähmten Finanzchef Endre scheint sie ein besonderes Verhältnis aufzubauen. Nach einem Diebstahl müssen alle Angestellten einen psychologischen Test über sich ergehen lassen - mit einem überraschenden Ergebnis: Offenbar haben die zwei Kollegen jede Nacht denselben Traum. Sie träumen, dass sie Hirsche sind, die einander in einem verschneiten Wald treffen.

Der Debütfilm von Ildikó Enyedi - MEIN 20. JAHRHUNDERT (1989) - wurde zu einem der besten ungarischen Filme aller Zeiten gewählt. Seither hat die ungarische Regisseurin nur vier Filme gedreht. Mit KÖRPER UND SEELE feiert sie nach einer 18-jährigen Pause nun ein großartiges Comeback. KÖRPER UND SEELE ist eine poetisch-surrealistische Liebesgeschichte zweier verletzter Seelen an einem ungewöhnlichen Schauplatz. Nüchtern und präzise dokumentiert der Film die Arbeitswelt und die sozialen Strukturen, während die beiden Hauptdarsteller mit einem radikal zurückgenommenen Schauspiel überzeugen. KÖRPER UND SEELE wurde bei der diesjährigen Berlinale mit dem »Goldenen Bären« ausgezeichnet.

»Ein betörend schönes Werk, das buchstäblich den Traum entfesselt.« (EPD-FILM).

LOCAL HEROES SALZBURGER FILMFESTSPIELE
SEPTEMBER 2017 - JÄNNER 2018

Von September 2017 bis Jänner 2018 präsentieren wir jedes Monat die neuesten Werke junger Salzburger Filmschaffende, die bei Festivals eingeladen und mit Preisen ausgezeichnet wurden sowie die Vielfalt der national und international erfolgreichen Salzburger Filmszene repräsentieren.

DIE LIEBHABERIN

Österreich/Argentinien/Südkorea 2016; Regie: Lukas Valenta Rinner; Drehbuch: Lukas V. Rinner, Ana Gotay, Martin Shany, Ariel Güerich; Kamera: Roman Kasseröler; Musik: Jimin Kim, Jongho You; mit: Hira Meeker, Martin Shany, Andrea Streito; 103 Min; span. OmU

»Großer Preis für den Besten Spielfilm, Diagonale 2017

Die alleinstehende, schüchterne Belén findet nach langem Suchen endlich einen Job als Haushälterin in einer wohlhabenden Gated Community außerhalb von Buenos Aires. Fortan lebt sie unter einem Dach mit der redseligen, reichen Hausherrin Diana und ihrem erwachsenen Sohn. Belén ist bescheiden und arbeitet hart, in ihrer Freizeit streift sie einsam durch die leere und steril getrimmte Anlage. Eines Tages dringen vom Nachbargelände seltsame Geräusche zu ihr herüber. Neugierig macht sie sich auf die Suche und entdeckt hinter einem schweren Eisentor ein Nudisten-Camp.

Zwei Gemeinschaften haben sich in LOS DECENTES hinter Zäunen und Mauern verschanz - die einen um ihre Ängste zu kultivieren, die anderen um ihre Freiheit zu frönen. Abschottung als Prinzip und Eskalation als unumgängliche Folge ziehen sich als roter Zedfaden auch durch sein zweites in Argentinien gedrehtes Gesellschaftsbild, in dem entlang des dünnen elektrifizierten Grenzraums zwischen den beiden Communities nicht nur Konzepte von Moral und Unmoral kollidieren.



TIERE UND ANDERE MENSCHEN

Österreich 2017; Regie: Flavio Marchetti; Drehbuch: Katharina Mückstein, Flavio Marchetti; Kamera: Michael Schindegger; 88 Min

In einem Wechselspiel von Nähe und Distanz erzählt der Dokumentarfilm TIERE UND ANDERE MENSCHEN über die gegenwärtige Beziehung zwischen Mensch und Tier. Das Wiener Tierschutzhaus beherbergt täglich 1000 tierische Schützlinge, von ausgesetzten Haustiern, konfiszierten Exoten bis zu Wildtieren, die aus ihrem natürlichen Lebensraum verdrängt wurden. Es sind beklemmende wie humorvolle Begegnungen zwischen Mensch und Tier: Steckbriefe, die wie Dating-Profilen Auskunft über die Charaktereigenschaften der Tiere geben, eine Pflegerin, die einem Kakadu aus einem Kinderbuch vorliest, oder Schimpansin Rosi, die zaghaft ihre Hand durch das Gitter streckt.

Unmittelbar, ohne wertenden Kommentar begleitet Regisseur Flavio Marchetti die Ärztinnen und PflegerInnen bei ihrem täglichen Bemühen, verletzte und verstoßene Tiere zu versorgen, zu operieren und aufzupäppeln.

MEIN LEBEN - EIN TANZ LA CHANA

Spanien 2016; Regie/Drehbuch: Lucija Stojevic; Kamera: Samuel Navarrete; Musik: Ernesto Briceño; 69 Min; span. OmU

Salvador Dalí war ihr glühender Verehrer, Peter Sellers wollte sie nach Hollywood holen: Die Tänzerin La Chana galt als Königin des Flamenco - und ist es heute. Diese packende Doku ist eine elegante Verbeugung vor diesem eindrucksvollen Ausnahmetalent. Und sie zeigt eine Frau, die allem Erfolg zum Trotz kein leichtes Leben hatte. Die Ehe war eine Hölle, ihr Ehemann ein übler Macho, der ihre Karriere sabotierte. Auf dem Höhepunkt ihrer Karriere verschwand »La Chana« plötzlich von der Bildfläche. Mit fast 70 Jahren begibt sich die Flamenco-Ikone nochmals auf die Bühne und arbeitet aus Liebe zum Tanz an ihrem Comeback. Im Film erweist sie sich als spannende Erzählerin, deren eindrucksvoller Lebens- und Leidensgeschichte man ebenso gerne zuhört wie ihrer Philosophie über das Tanzen. »Allein die Präsenz dieser Frau macht den Film schon zu einem Erlebnis.« (KINO-ZEIT.DE).



DI 31. OKTOBER • 20:15 CINE CLASSIC KINOZEITREISEN

Ab September zeigen wir monatlich Filmklassiker und Kultfilme, die sich mit ihrer Machart, kulturellen Relevanz und ihrem stiftenden Einfluss in die Filmgeschichte eingeschrieben und mit Schauspieler*innen die Generationen geprägt haben.

PANZERKREUZER POTEMKIN BRONENOSEC POTJOMKIN

Sowjetunion 1925; Regie: Sergej M. Eisenstein; Drehbuch: Nina Agadzjanowa, Sergej Eisenstein; Kamera: Eduard Tissé; mit: Aleksandr Antonow, Wladimir Barski, Grigorij Aleksandrow u.a.; 16 mm; s/w; 75 Min; russ. Zwischenfilm/UT

PANZERKREUZER POTEMKIN von Sergej Eisenstein ist vielleicht der berühmteste Film überhaupt. Jedenfalls ist sein Ruf unvergänglich, nicht nur, weil er an erster Stelle der weltbesten Filme steht. PANZERKREUZER POTEMKIN gewann diese herausragende Stellung in der Filmgeschichte vor allem, weil er 1925 wahrhaft neu war und tatsächlich eine ästhetische Revolution des Films bedeutete.

Die Handlung lehnt sich sehr frei an die tatsächlichen Ereignisse des russischen Revolutionsjahres 1905 an, der Meuterei der Besatzung eines Kriegsschiffs gegen deren zaristische Offiziere. Der in fünf Akte gegliederte Plot wird durch die Montage in eine Fülle mitreißender Details aufgelöst. Legenär die Treppenszene von Odessa, der definitive Höhepunkt der Stummfilmkunst.

DIE BESTE ALLER WELTEN

Österreich 2017; Regie/Drehbuch: Adrian Goiginger; Kamera: Yosi Heimrath; Musik: Dominik Walther; Manuel Schönegger; Schnitt: Ingrid Kolber; mit: Verena Altenberger, Jeremy Milker, Lukas Miko, Michael Pink, u.a.; 103 Min

Adrian ist sieben und ein aufgeweckter Junge, der gern draußen spielt, wo der Stadtrand Salzburgs ihm als großes Abenteuerland erscheint. Seine Mutter Helga verbringt viel Zeit mit ihrem Sohn. Adrian genießt das. Für ihn ist es normal, dass sie, ihr Lebensgefährte Günter und die anderen Freunde häufig euphorisch oder aber überaus müde sind. Was Adrian nicht realisiert, ist, dass diese heroinsüchtig sind und sich in seiner Gegenwart im Rausch befinden. Doch Helga gelingt es immer wieder, ihre Welt zwischen der Zuwendung zu ihrem Sohn und ihrer Sucht auszubalancieren.

Der Salzburger Regisseur Adrian Goiginger erzählt in seinem Debütfilm seine eigene Geschichte aus der Perspektive eines Siebenjährigen. Das Ergebnis ist eine berührende wie schonungslose Hommage an seine Mutter, eine starke Frau, die immer wieder versucht, den widrigen Umständen zu trotzen. DIE BESTE ALLER WELTEN gewann bei der Berlinale den »Kompass-Perspektive-Preis« und erhielt inzwischen zahlreiche weitere Festivalpreise.

Am Montag, 16. OKT um 18.30 Uhr vergibt die Grüne Bildungswerkstatt Kinotickets! www.salzburger.gbw.at



WALK WITH ME

Großbritannien 2017; Regie/Drehbuch: Marc Francis, Max Pugh; Musik: Germaine Francis; Erzähler: Benedict Cumberbatch; mit: Thich Nhat Hanh, Brother Phap Dé u.a.; 88 Min; engl. OmU

Die Dokumentation WALK WITH ME zeigt den Alltag einer Gemeinschaft buddhistischer Zen-Mönche und »Nonnen« im südfranzösischen Kloster »Plum Village«. Dort haben sie sich ganz den Lehren und Theorien des Mönchs und Schriftstellers Thich Nhat Hanh verschrieben, der das Kloster 1982 gründete und als einer der wichtigsten Repräsentanten des Buddhismus gilt. Das Leben in »Plum Village« ist geprägt von Enthaltsamkeit, Meditation, Glaubensritualen und Gebeten. Das Ziel ist: Leiden zu überwinden und die Kunst der Achtsamkeit zu praktizieren.

Drei Jahre lang erhielten die Regisseure Einblicke in den Kloster-Alltag. Zudem begleiteten sie die Buddhisten in die USA. Wir sehen, wie die Mönche ihrer täglichen Routine nachgehen, wie sie existentielle Fragen zu beantworten versuchen und wie sie eine tiefere Verbindung zu sich selbst und ihrer Umgebung aufbauen. Schauspielstar Benedict Cumberbatch liest mit seiner tiefen, sonoren Stimme ausgewählte Stellen aus Hahns Tagebüchern vor. »Der einfühlsame, behutsam beobachtete Film gewährt erhellende Erkenntnisse über ein Dasein abseits von Stress, Hektik und Leistungsdruck.« (programm.kino.de).

THE PARTY

Großbritannien 2017; Regie: Sally Potter; Kamera: Aleksei Rodionov; mit: Kristin Scott Thomas, Timothy Spall, Patricia Clarkson, Bruno Ganz u.a.; 71 Min; engl. OmU

Es war die mit Abstand beste Party der Berlinale: In 71 höchst kurzweiligen Minuten zündet Sally Potter ein cineastisches Feuerwerk vom Feinsten (und das in Schwarz-Weiß!). Die künftige Ministerin im Schattenkabinett lädt ihre besten Freunde zur intimen Feier ins traute Heim. Doch das Fest gerät unerwartet zum Fiasko. Kleine Geheimnisse und große Lebenslügen fliegen den Gästen immer schneller um die Ohren. Ein exzellentes Ensemble zerleiert die schillernden Figuren samt ihrer funkelnden Dialoge mit spürbarem Vergnügen.

Mit einem herausragenden Schauspiel-Ensemble (Bruno Ganz, Kristin Scott Thomas, Timothy Spall, Patricia Clarkson) gelingt Regisseurin Sally Potter ein spannender Blick in einen Freundeskreis der gesellschaftlichen Oberschicht, der sich in Selbstgefälligkeit und existentiellem Überduss selbst demontiert. Die pointierten Gespräche, der schwarze Humor und der beißende Witz garantieren ein Kinovergnügen, das an das grandiose Kammerstück DER GOTT DES GEMETZELS von Roman Polanski erinnert.



BABY@KINO

EIN KINOANGEBOT SPEZIELL FÜR ELTERN MIT BABYS

Filmhighlights in speziellen Vorführungen, bei denen Sie Ihr Baby (bis 12 Monate) in den Kinosaal mitnehmen können: Das Licht ist leicht gedimmt und der Filmtone etwas leiser. Genügend Platz für Kinderwagen und ein Wickelraum sind vorhanden. So wird das Salzburger Filmkulturzentrum regelmäßig zum Treffpunkt für Filmfreundinnen und Filmfreunde mit Babys. Jeden dritten Mittwoch im Monat um 10 Uhr Eintrittspreis: 7 Euro

Für Ihr Baby wird selbstverständlich kein Eintritt verlangt.

MI 18. OKTOBER • 10:00 WEIT.

DIE GESCHICHTE VON EINEM WEG UM DIE WELT

Deutschland 2017; Regie: Patrick Alliger, Gwendolin Weisser; 127 Min

Beschreibung siehe oben!



MO 16. OKTOBER • 19:00 STIFTASTISCH!

NACH EINER IDEE VON STEFAN RAMBAUSKE

Österreich 2017; Regie: Stefan Rambauske; mit: Bernhard Müller, Daniel Drexel u.a.; 23 Min

Ungeahnte Möglichkeiten eröffnen sich plötzlich, als ein bisher scheuer Außenseiter feststellt, dass alles, was er aufschreibt, wahr wird... aber was nun? Schüler*innen-Kurzfilm des Montessori-ORG Grödig 2017



MO 9. OKTOBER • 19:00 WENN GOTT WILL

IN SHA-ALLAH

In Kooperation mit dem Frauenbüro der Stadt Salzburg

Österreich 2016; Regie/Drehbuch: Gabriele Hochleitner, Timothy McLeish; Kamera: Gabriele Hochleitner; Schnitt: Timothy McLeish; 90 Min; Isl./Angl./Fria OmU

WENN GOTT WILL erzählt die Geschichte einer jungen Frau, die vor weiblicher Genitalverstümmelung flieht. Regisseurin Gabriele Hochleitner zeigt das authentische Portrait einer Fluchtgeschichte.

Anschließendes Gespräch: »Weibliche Genitalverstümmelung bekämpfen - wo wird?« - Mag. Anja Hagenauer (Bgm-Stv.in), Katharina Schmid (ÖFRA Frauengesundheitszentrum Sbg.) & Umyma El-Jelede (Frauengesundheitszentrum FEM SüD, Wien)



Mia und ihr bester Freund und Klassenkamerad Benny sind die Pfefferkörner und gemeinsam lösen sie rund um Hamburg jede Menge rätselhafte Fälle. Aber zunächst soll es auf Klassenfahrt gehen. Mia freut sich derweil auf ihren guten Freund Luca, der am Zielort in Südtirol lebt. Doch Luca scheint etwas zu belasten, denn es geschehen seltsame Dinge auf dem Berghof und schon bald stoßen sie auf unheimliche Geister und mysteriöse Zeichen. Gemeinsam kommen sie langsam dem Rätsel auf die Spur...



KINDERKINO

LOTTA AUS DER KRACHMACHERSTRASSE

Schweden 1992; Regie: Johanna Hald; Drehbuch: J. Hald; nach dem Roman von Astrid Lindgrén; mit: Grete Harnesköld, Martin Andersson; 75 Min; ab 6 Jahre

Zu ihrem fünften Geburtstag hat sich Lotta eigentlich ein Fahrrad gewünscht. Aber als sie am Morgen aufwacht ist kein Fahrrad da. Die gute Laune ist erstmal dahin. Wie kann aus einem Tag, der so anfängt, überhaupt noch etwas werden? Lotta leht sich kurzentschlossen das viel zu große Fahrrad der Nachbarin Frau Berg aus, und in halsbrecherischer Fahrt geht es die Krachmacherstraße hinunter... und der Tag wird doch zu einem ganz besonderen Tag in ihrer Lebenswelt.

HILFE, UNSER LEHRER IST EIN FROSCH!

Niederlande 2016; Regie: Anna van der Heide; Drehbuch: Mieke de Jong, Paul van Loon; Kamera: Mark van Aller; mit: Yvette Bos, Bobby van Vlieten, Jeroen Spitzenberger u.a.; 83 Min; ab 6 Jahre

Franz ist mit Leibe und Seele Lehrer und hat große Freude daran, die Kinder an seiner Schule zu unterrichten. Als die kleine Sita entdeckt, dass ihr Lieblingslehrer Franz sich manchmal in einen Frosch verwandelt, setzt sie gemeinsam mit den anderen Kindern in der Klasse alles daran, Fliegen für ihn zu fangen und ihn vor den Störchen zu schützen. Doch es droht auch noch Gefahr aus einer

PREMIERE
SA 30. SEPTEMBER • 18:00 & 20:30

WIR TÖTEN STELLA

REGISSEUR JULIAN PÖLSLER & MALA ENDE ZU GAST
Moderation: Manfred Mittermayer



Österreich 2017; Regie/Drehbuch: Julian Pölsler nach dem gleichnamigen Roman von Marlen Haushofer; Kamera: J.R.P. Altmann; Musik: Walter Filkocki; mit: Martina Gedeck, Matthias Brandt; Mala Ende u.a.; 90 Min

Die 19-jährige Stella kommt zum Studium in die Großstadt und verbringt auf Wunsch ihrer Mutter einige Zeit bei Anna und ihrer Familie. Annas Mann Richard, ein gutaussehender, erfolgreicher Rechtsanwalt verführt Stella und lässt sie dann fallen. Nach einer erzwungenen Abtreibung begeht Stella Selbstmord, indem sie vor einen Lastwagen wirft. Anna ist sich ihrer Mitschuld an diesem tragischen Geschehen bewusst und versucht, durch das Niederschreiben von Stellas Geschichte ihre Seele zu reinigen.

Nach dem großen Erfolg seiner Verfilmung von Marlen Haushofers DIE WAND präsentiert Regisseur Julian Pölsler eine Adaption eines Stoffes der österreichischen Autorin. Martina Gedeck brilliert einmal mehr mit einer Darstellung, die zwischen Stärke und innerer Zerbrechlichkeit (Pölsler) pendelt.

VICTORIA & ABDUL

Großbritannien/USA 2017; Regie: Stephen Frears; Drehbuch: Lee Hall; Kamera: Danny Cohen; Musik: Thomas Newman; mit: Judi Dench, Ali Fazal, u.a.; 105 Min; engl. OmU

Im Jahr 1887 feiert die britische Königin Victoria mit einem prachtvollen Fest ihr 50. Thronjubiläum. Während der Feierlichkeiten lernt die Monarchin den jungen indischen Bediensteten Abdul Karim kennen, der extra anlässlich des Jubiläums nach Großbritannien gereist ist. Nur kurze Zeit später nimmt die exzentrische Königin den Indier zur Verblüffung ihrer Familie in ihr Gefolge auf. Doch bald schon entwickelt sich zwischen dem Diener und der Monarchin eine tiefe Freundschaft, durch die Victoria, die ja auch Kaiserin von Indien ist, viel über die ihr fremde Kultur von Abduls Heimat lernt. Die außergewöhnliche Beziehung der beiden erzeugt jedoch schnell Missgunst und Neid unter den übrigen Menschen am Hof.

Stephen Frears rückt in seinem historischen, auf einer wahren Begebenheit beruhenden Drama VICTORIA & ABDUL die oft unter den königlichen Pflichten und Ritualen verschüttete Menschlichkeit von Regenten in den Mittelpunkt. Hierbei kann sich der Regisseur voll auf seine virtuose Hauptdarstellerin Judi Dench verlassen, welche die Königin mit einer ungläubigen emotionalen Bandbreite spielt. »Wie schon in THE QUEEN demontiert Stephen Frears die Absurditäten der höflichen Etikette mit gepflegtem Amüsement. Judi Dench ist großartig als kleine, alte, eigensinnige Monarchin.« (PROGRAMMKINO.DE).



DIE GÖTTLICHE ORDNUNG

Schweiz 2017; Regie/Drehbuch: Petra Volpe; Kamera: Judith Kaufmann; Musik: Annette Fockes; mit: Rachel Braunschweig, Marie Leuenberger, Maximilian Simonschek u.a.; 96 Min

Mit Marie Leuenberger & Maximilian Simonschek

Schweiz, 1971. Nora ist eine junge Hausfrau und Mutter, die mit ihrem Mann und zwei Söhnen in einem beschaulichen Appenzeler Dorf lebt. Hier ist wenig von den gesellschaftlichen Umwälzungen der 68er-Generation zu spüren. Im Gegenteil: Es herrscht die Meinung, Emanzipation sei eine Sünde gegen die Natur. Als Nora wieder anfangen möchte zu arbeiten, verweigert ihr Mann die Erlaubnis und beruft sich dabei auf das geltende Ehegesetz. Nun erwacht Noras Widerstand. Als sie sich aktiv für das Frauenstimmrecht einsetzt und zu einem Streik aufruft, gerät der Dorf- und Familienfrieden gehörig ins Wanken.

In Petra Volpes charmanter Komödie DIE GÖTTLICHE ORDNUNG über die ziemlich späte Einführung des Frauenwahlrechts in der Schweiz im Jahr 1971 prälen chauvinistische Vorurteile und Frauen-Solidarität aufeinander. »Beste Unterhaltung mit fein gezeichneten Charakteren, urteilt die NZZ über diesen mit 3 Schweizer Filmpreisen ausgezeichneten Film.

VORSCHAU NOVEMBER 2017

LICHT von Barbara Albert

LADY MACBETH von William Oldroyd

TRÄUM WAS SCHÖNES von Marco Bellocchio

ITALIA CINEMA Italienische Filmreihe 4. - 14. Nov

24. BERGFILMFESTIVAL

»ABENTEUER BERG - ABENTEUER FILM 15. - 26. Nov



DI 3. OKTOBER • 19:00 KWIBUKA GEDENKE

GENOZID IN RUANDA

Ein Filmprojekt der Universität SBG & LINZ

Österreich 2017; Regie: Josefina Golia, Karl Rothauer; Kamera: Karl Rothauer; 35 Min; deutsch/englisch/Kinyarwanda OmU

Im Film KWIBUKA geht es um die Erlebnisse, Sichtweisen und Eindrücke von Ruanda 20 Jahre nach dem Genozid 1994, die eine Gruppe Studierender aus Linz und Salzburg im Rahmen einer Exkursion im Juni 2014 im Land erfahren konnten. Unter dem Schwerpunkt der Genozidforschung wurden die Erinnerungspolitik und Erinnerungskultur Ruandas mit den Erfahrungen der Studierenden aus Österreich verknüpft und verarbeitet. Im Umgang mit dem Genozid in Ruanda spiegelt sich der Umgang mit der eigenen Geschichte.

STUDIO WEST PRÄSENTIERT SALZBURG. GLOBALE STADT

SA 14./21./28. OKT & 4. NOV • 11:00

Die Filmemacher*innen von Studio West haben das Projekt »Salzburg - Globale Stadt« ins Leben gerufen, um Salzburger*innen »mit Migrationshintergrund« zu porträtieren und mit ihnen zu diskutieren. In vier ca. 15-minütigen Dokus werden Menschen vorgestellt, die in Salzburg ihr neues Leben aufgebaut haben oder gerade aufbauen. Die Filme zeigen die Protagonist*innen in ihrem persönlichen und Selbstverständnisse. Sie erzählen ihre Alltags-Geschichte - samt Freud und Leid, Träumen, Hoffnungen und Leidenschaften. Zur Einstimmung wird jeweils ein Film aus dem letztjährigen Schwesterprojekt »Salzburg - Globales Land« gezeigt.

Infos unter www.studiowestfilm.com



DAS KINO HALBJAHRESMITGLIED 2017

Ab Juli können sie für einen Spezialpreis Mitglied von DAS KINO werden! Mit ihrer Mitgliedschaft unterstützen Sie unsere filmkulturelle Arbeit.

Als Dankeschön bieten wir Ihnen jeden Monat spezielle Filmangebote bei freiem Eintritt!

Ich glaube, dies ist der Beginn einer wunderbaren Freundschaft.

Freier Eintritt im Oktober 2017

- FILMCLUB HORIZONTE
- FESTIVAL SHORT DOCS Di 10. Okt.
- FILMCLUB EXTRA MIT SIEBZEHN Di 24. Okt.
- JAZZ & THE CITY LAUREL & HARDY Do 26. Okt.
- JAZZ & THE CITY PLATYPUS Trio Sa 28. Okt.
- CINE CLASSIC PANZERKREUZER POTEMKIN Di 31. Okt.